

Dresdner Sportler auf Schloss Albrechtsberg geehrt

Oberbürgermeister Dirk Hilbert überreichte am 29. September den Sportpreis und den Förderpreis der Landeshauptstadt Dresden sowie Stipendien an aussichtsreiche Dresdner Sportler und Sportlerinnen für die Olympischen Spiele in Tokio 2020. In feierlichem Rahmen auf Schloss Albrechtsberg wurden die erfolgreichen Dresdner Sportlerinnen und Sportler geehrt.

Der OB sagte: „Die Preisverleihung findet nicht mehr im Frühjahr zusammen mit der Gala des Dresdner Sports statt, sondern hat ihren eigenen Platz im herbstlichen Terminkalender erhalten. Ich freue mich, dass wir die Vergabe von Stipendien im Sport fest etablieren können. Wir wollen erfolgreichen Athletinnen und Athleten ermöglichen, ihre leistungssportliche Karriere in Dresden fortzuführen. Als Vorbilder und Repräsentanten sollen sie auch in Zukunft die Stadt und ihren Dresdner Verein ehrenvoll bei nationalen und internationalen Wettkämpfen vertreten können.“

Sportliche Spitzenleistungen 2017

Sascha Klein beendete 2017 seine erfolgreiche Karriere als Wasserspringer beim Dresdner SC 1898 e. V. Im Juli 2017 erreichte er bei der Weltmeisterschaft in Budapest Bronze im Turm-Synchronspringen. Bei der FINA Weltserie zuvor belegte er mit Patrick Hausding viermal Platz zwei. Gemeinsam mit seinem Partner gelang ihm neun Mal in Folge EM-Gold, 2013 der Weltmeistertitel.

Auch Turnerin Marlene Bindig vom Dresdner SC 1898 e. V. beendete ihre leistungssportliche Karriere. Sie verabschiedete sich elegant und ausdrucksstark bei den Deutschen Meisterschaften im Juni 2017 mit einer tollen Kür,



Auf Schloss Albrechtsberg wurden am 29. September Dresdner Sportler geehrt.
Fotos (4): DSC

Förderpreis Nachwuchs



Schwimmerin Alexandra Art qualifizierte sich 2017 als erste Dresdnerin seit der Wende für eine Junioren-WM, mit der Freistil-Staffel.

Herausragende Leistungen im Behindertensport

Alexander Schiffler gründete die Sportgruppe beim Dresdner SC 1898 e. V. Er organisierte am 15./16. September 2018 das erste Sitzvolleyballturnier in Dresden. Daran haben nahezu alle aktiven Sitzvolleyballmannschaften Deutschlands teilgenommen, darunter auch der Deutsche Meister aus Leverkusen, aber auch Mannschaften aus Prag und Polen



Alexander Schiffler zählt zu Deutschlands erfolgreichsten Sitzvolleyballern.

Stipendien für leistungssportliche Karriere

Der Wasserspringer Martin Wolfram errang 2018 bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften den Titel vom Einmeterbrett. Wasserspringerin Louisa Stawczynsky holte 2018 bei den Deutschen Meisterschaften zweimal Gold, einmal Silber und einmal Bronze. Bei der Europameisterschaft bekam sie die Bronzemedaille im Wettkampf vom Einmeterbrett. Sportakrobat Tim Sebastian vom Dresdner SC 1898 e. V. gewann 2017 die World Games.



Wasserspringer Louisa Stawczynsky, Tina Punzel und Martin Wolfram erhalten vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2020 ein Stipendium von monatlich 500 Euro.



Sascha Klein und Marlene Bindig.

die mit einer Silbermedaille belohnt wurde. 2015 hatte sie mit dem Meistertitel am Boden für Furore gesorgt.

Dinosaurier in der Zeitenströmung



Im Kulturquartier Zeitenströmung ist eine riesige Urzeitlandschaft aufgebaut. Bis Februar 2019 kann man dort über 60 Dinomodelle, Fossilien und Skelette sehen. Viele Modell bewegen sich. Kinder können sich spielend als Wissenschaftler versuchen.

Foto: SachsenGAST

Visite im Kraftwerk Mitte



Ministerpräsident Michael Kretschmer und Oberbürgermeister Dirk Hilbert besuchten am 1. Oktober das Kraftwerk Mitte. Drewag-Geschäftsführer Dr. Frank Brinkmann zeigte ihnen zunächst die Operette und das Theater junge Genration. Außerdem informierten sich die Politiker auch über das Projekt „Visiomat - Ein künstlerisches Forschungsarchiv zu den Arbeitswelten der Zukunft“.

Fotos (2): SachsenGAST

„Visiomat“ ist eine Kooperation des Exzellenzclusters cfad - Center for Advancing Electronics an der TU Dresden und des tjg. theater junge Generation. Das Projekt ist Teil des Wissenschaftsjahres 2018 - Arbeitswelten der

Zukunft und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. 140 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 16 Jahren gingen u.a. der Frage nach, wie sich die Automatisierung auf das Alltagsleben auswirkt.

NEUE SHOW & NEUES MENÜ



SHOW MENÜ
& TANZ AB
58,50 €
D.P.

Moments

DIE DINNERSHOW-SENSATION IN CHEMNITZ

16.11.2018 - 06.01.2019



EIN FEST AUS BILDERN, TÖNEN UND KULINARISCHEN GENÜSSEN

Erleben Sie fantastische Unterhaltung mit Highlights aus Musik, Artistik, Comedy und Tanz. Genießen Sie diesen Abend mit allen Sinnen – abgerundet durch ein exklusiv kreiertes 4-Gang-Menü unseres Küchenchefs!

TICKETS: 0371-33 71 33 71



LOCATION: KRAFTVERKEHR CHEMNITZ



Schloz Wöllenstein

menschlich und kompetent



Freiberger



ADC

temporäre Arbeitskräfte



ESCHENBACH

temporäre Arbeitskräfte



SAXOPRINT

temporäre Arbeitskräfte



RICHTER

Cupping



Radio Chemnitz



Ritz Weidauer.de



Wünsch

Kfz-Serviceleistungen



Furt von Meternich

www.MOMENTS-CHEMNITZ.de

BVMW mit Mutperlenaktion



Roman Seifert (r.), Chef der Bäckerei Bärenhecke, unterstützte das Sommerfest des Bunderverbandes Mittelständische Wirtschaft auf Schloss Wackerbarth. Albrecht Brosius, Leiter Wirtschaftsregion Dresden nahm das Geschnek entgegen. Foto: Sirko Rosenberg

Ein Höhepunkt des BVMW Sommerfest war die Präsentation des Mutperlen Projekts. Die Botschafterin des Projektes, Simone Saloßnick, stellte den Hintergrund und das Anliegen dieser Aktion vor. Jedem krebskranken Kind wird nach jeder Untersuchung oder Behandlung eine kleine Perle zur Ermutigung geschenkt. Die vielfachen Aufgaben des Sonnenstrahl e.V. für krebskranke Kinder und den Familien unterstützt diese Charity Aktion, ins Leben gerufen vom BVMW in der Wirtschaftsregion Dresden. Gemeinsam hatten die Gäste einen Betrag von 1.650 Euro er-

reicht. Bei der Übergabe der Spende an den Sonnenstrahl e.V. durch Albrecht Brosius und Hans-Josef Helf vom BVMW machten diese noch einmal deutlich, das nur mit der Unterstützung aller Sponsoren und der vielen Unternehmer diese Aktion so erfolgreich verlaufen konnte.

Als besonderes Highlight kam nach dem Fest die Nachricht, dass die Firma „RentenKompetenzcenter“ aus Dresden (Inhaber Rene Irmer) noch einmal 1.000 Euro zusätzlich gespendet hat. Damit hat die Aktion des BVMW 2.650,-Euro für das Mutperlen Projekt erbracht.

Gabelstapler kommt aus Dresden



Thomas Kirsten, 34-jähriger Dresdner bei der Saxonia Baustoffe GmbH, war unter 200 Teilnehmern bei der Deutschen Meisterschaft der Gabelstapler-Fahrer in Aschaffenburg der Sieger. U. a. mussten die Kandidaten im dreitägigen Wettkampf Bierfässer bewegen und einen sieben Meter hohen Turm aus Schaumstoff-Elementen errichten. Der Dresdner zeigte starke Nerven und steuerte seinen Gabelstapler zielsicher über den Parcours. Foto: Klaus Voit

Hope Gala



Viola Klein, Initiatorin der HOPE-Gala stellte in der Altmarkt-Galerie den Moderator René Kindermann und die Breakdance-Crew The Saxonz vor. Foto: SachsenGAST

Kurz vor der 13. HOPE-Gala Dresden (27. Oktober) wurden weitere Künstler veröffentlicht. Neben Cathy Hummels, René Kindermann, Paul Potts und das Felix Mendelssohn Jugendorchester kann sich das Publikum über weitere Stimmen freuen.

Dazu zählt unter anderem Nino de Angelo. Gemeinsam mit dem Felix Mendelssohn Jugendorchester spielt er zu Gunsten des südafrikanischen Menschenhilfsprojekts HOPE Cape Town.

Ein weiteres Highlight wird die Gäste mit spektakulärer Akrobatik und Powermoves, verpackt in dynamischen Choreografien begeistern. Erstmals kommt die sächsische Breakdance-Crew The Saxonz zur HOPE-Gala.

Nun heißt es, schnell Tickets sichern und ein abwechslungsreiches und spannendes Programm der 13. HOPE-Gala erleben.

www.hopegala.de

Leichtbauzug



Das hatte die Welt noch nicht gesehen: einen Zug, der fast vollständig aus kohlefaserverstärktem Kunststoff besteht. Er wurde auf der Inntrans in Berlin, der Weltleitmesse für Verkehrstechnik, enthüllt. Die Schöpfer der aufsehenerregenden Innovation sitzen im Dresdner World Trade Center: ein 35-köpfiges deutsch-chinesisches Ingenieurteam.

Kurz notiert

Mit DRACO (Dresden Laser Acceleration Source), der eine Leistung von einer Billiarde Watt erreicht, betreibt das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf einen der weltweit stärksten Kurzpuls-Laser. Die Dresdner Forscher nutzen die Anlage, um Teilchen, wie Elektronen oder Protonen, extrem zu beschleunigen. Auf diese Weise erreichen sie fast die Lichtgeschwindigkeit.

Dresden wurde auf Rang zwei hinter Stuttgart vom Hamburger Weltwirtschaftsinstitut im Ranking der Kulturmetropolen unter den 30 größten Städten Deutschlands gesetzt. Dresden konnte u.a. mit den meisten Museumsbesuchern punkten und führt das Feld bei Kinositzplätzen an.

Der Dresdner Integrationspreis wurde am 6. Oktober an das Netzwerk „Willkommen in Johannstadt“ verliehen. Den Anerkennungspreis für besonderes unternehmerisches Engagement erhielt die Firma GSA-CAD GmbH & Co. KG. Beide Preisträger setzen sich für die Integration von Zugewanderten ein.

Die TU Dresden will mit dem Lononer King's College ein weltweit führendes Netzwerk in der Materialforschung etablieren.

„Zzaun- das Nachbarschaftsmusical“, das an der Staatsoperette Dresden seine Uraufführung erlebte, wurde mit dem Deutschen-Musical-Theaterpreis ausgezeichnet. Die nächste Aufführung am 3. und 4. November. www.staatsoperette.de

Für den Leipziger Opernball am 13. Oktober hatte der Dresdner Koch Gerd Kastenmeier das Menü kreiert. Noch bis zum 20. Oktober kann man es in seinem Dresdner Restaurant genießen.

Die Lebensqualität in 401 deutschen Großstädten und Kreisen wurde in einer ZDF-Deutschland-Studie untersucht. Dresden liegt als Sachsens Spitze auf Rang 12.

Die Landes Bühnen Sachsen zeigen in dieser Saison 21 Premieren, zehn davon im Schauspiel.

Das neue Stollenmädchen gekürt



Die Bäcker und Konditoren des Dresdner Christstollens begrüßten auf Schloss Wackerbarth das neue Stollenmädchen Lina Trepte. Links daneben der stolze Vater Bäckermeister Heiko Trepte, der sein Geschäft in Radebeul, Winzerstraße 1, führt. Lina schnitt danach den köstlichen Stollen an.

Fotos (2): SachsenGAST

Lina Trepte ist das neue und somit 24. Dresdner Stollenmädchen. Sie lernt in der Radebeuler Feinbäckerei Trepte den Beruf der Bäckereifachverkäuferin. Vor der prächtigen Kulisse von Schloss Wackerbarth wurde die 18-Jährige von vielen jubelnden Stollenbäckern und mit kaiserlichem Wetter in ihrem neuen Amt willkommen geheißten.



Jetzt beginnt für Lina eine spannende Zeit: Eine Stollensaison lang steht sie für das sächsische Traditionsgebäck im Scheinwerferlicht. Rund 50 Veranstaltungen füllen schon jetzt ihren Kalender. Höhepunkte sind das Stollenfest und die öffentliche Stollenprüfung am 9. November, in der Altmarkt-Galerie.

www.dresdnerstollen.com

Taschen für die Erstsemester



Der Erste Bürgermeister Detlev Sittel begrüßte Erstsemester aus dem Ausland mit dem Student Welcome Package.

Foto: Sachsen GAST

In Dresden werden seit 12 Jahren die Erstsemester auf das mit dem Student Welcome Package begrüßt. Das City Management hatte wieder 3.200 der begehrten Taschen vorbereitet. Der Inhalt: Gutscheine, Stadtpläne und Kekse (Russisch Brot). 1.200 davon mit Infos auf Englisch. Jedes Jahr wird in einem Wettbewerb entschieden, welcher

Künstler die Taschen gestalten kann. Die Dresdner Grafikerin Susanne Haase konnte sich in diesem Jahr mit ihrem Entwurf durchsetzen. Sie wählte ein offenes farbenfrohes Motiv, das auch die Stadt und die Landschaft zeigt. Allerdings reichen die Taschen nicht für alle, denn fast 8.000 junge Menschen beginnen ihr Studium in diesem Oktober.

Dresdens schönste Dinnershows

Ob mit Freunden, Familie – als Firmenweihnachtsfeier oder unterhaltsames Highlight zwischendurch – bei unseren Dinnershows ist für jeden Geschmack etwas dabei!

4 NEUE SHOWS

www.Dinnershows-Dresden.de Hotline: 0351-421 99 99

Prävention bei der Polizei



Dresdens Polizeipräsident Horst Kretzschmar stellt das neue Präventionsangebot vor. Polizeihauptmann Jan Wittmann zeigt mit Rollenspielen, wie man sich bei einem Angriff optimal verhält.

Fotos (2): SachsenGAST

Viele Dresdnerinnen und Dresdner beklagen eine Verschlechterung des Sicherheitsgefühls – trotz eines statistisch nachweisbaren Kriminalitätsrückganges. Für die Dresdner Polizei ist es daher ein strategisches Ziel, das subjektive Sicherheitsgefühl wieder zu verbessern. Aus der Suche nach geeigneten Möglichkeiten entstand die Idee eines neuen Präventionsformates. Die neue Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Wissen bringt Sicherheit“ steht allen Interessierten offen und wird vorrangig in der Polizeidirektion Dresden auf der Schießgasse stattfinden. Fachberater geben regelmäßig wertvolle Informationen in den Bereichen Digitale Medien, Gewalt, Einbruchschutz, Drogen und Verkehr sowie Einblicke in aktuelle Entwicklungen. Polizeipräsident Horst Kretzschmar: „Durch verhaltensorientierte Präventionsarbeit und dem

Aufzeigen technischer Lösungsansätze wollen wir zeigen, wie einfach jeder für etwas mehr Sicherheit – nicht nur seine eigene – sorgen kann. Ich bin davon überzeugt, dass Wissen Selbstsicherheit verleiht und dadurch letztlich ein positiveres Sicherheitsgefühl erzeugt.“

Die Auftaktveranstaltung findet am 1. November, 18 Uhr, im Kurländersaal der Polizeidirektion Dresden statt. Sie steht unter der Überschrift „Sicher durch Dresden – Körpersprache und Verhaltenstraining“. Wer hilft, wenn nicht ich? Schauen wir immer hin oder geben wir die Verantwortung an andere unbewusst ab? Darf ich überhaupt eingreifen oder wie kann ich mich selber schützen? Auf diese und weitere Fragen sollen insbesondere gemeinsame Rollenspiele Antworten geben. Anmelden zur Auftaktveranstaltung:

wissen-bringt-sicherheit.pd-dresden@polizei.sachsen.de

Marktschreier laden wieder ein



Vom 15 bis 21. Oktober kann man die Marktschreier wieder auf dem Dresdner Altmarkt erleben. Mit dabei u.a. Wurst-Achim (amtierender Deutscher Meister & das lauteste Lebewesen der Welt), der Blumen Holländer vom Hamburger Fischmarkt. Der "Holländische Blumkönig" versucht in Dresden einen Weltrekord im Orchideen-Verkauf. Für die Besucher soll es die 1. Stadtmeisterschaft im Krabbenpulen geben.

Foto: PR

Wissenschaftliche Stadtrundfahrt



Ein Kompletter DVB-Bahnwagen rollt im DRESDEN-concept-Design durch die Landeshauptstadt und bringt Bewohnern sowie Besuchern die europaweit einzigartige Forschungsallianz näher. Internationale Gastwissenschaftler waren am 26. September begeistert über die Fahrt, die an der Gleisschleife Dresden-Plauen begann. Der TU-Rektor Prof. Müller-Steinhagen begrüßte die Gäste.

Foto: SachsenGAST

Der Kaiser in der Semperoper

Roland Kaiser (auf dem SachsenGAST-Foto mit Semperoper-Intendant Peter Theiler) moderiert mit Sylvie Meis am 1. Februar 2019 den 14. Dresdner SemperOperball, einer der wichtigsten Opernbälle Europas. Er tritt in die Fußstapfen von Roland Emmerich und Guido Maria Kretzschmer. Der Ball steht unter dem Motto „Faszination Dresden - Träume werden wahr“.

www.semperoperball.de



Teatime mit Mafia Mia



Der Brexit lässt auch die Mafia nicht kalt. Schließlich hat der Padrone wichtige Geschäftsbeziehungen nach good old England. Genau davon handelt Teil acht der Dinnershow „Mafia Mia“. Hier geht es mal britisch korrekt zu, mal sizilianisch heißblütig, mal sächsisch gemütlich. Dafür sorgen schon die Leibwächter des Paten, das Comedy-Duo „Schlicht & Kümmerling“, das von einem Fettnapf in den nächsten stolpert. Der Pate schaute mit dem Leibwächter Schlicht schon einmal zur Teatime im Küchenstudio Dresden vorbei, ehe er am 30. November in Erlwein Capitol zur großen Show auf die Bühne kommt. Sie läuft bis zum 13. Januar 2019 und Tickets gibt es ab 55 Euro hier:

www.mafia-mia.de

Sie schrieben im September/Oktober Schlagzeilen



Nadine Strauß (Foto: Sachsen-GAST), Centermanagerin der Altmarktgalerie, ist stolz, dass Anbieter, die in Dresden noch nicht ansässig waren, Läden eröffneten. Der Laden der italienischen Dessousmarke Intimissimi hat bereits geöffnet. Ebenso Walbusch, das Mode für Damen und Herren im besten Alter bereithält. Blue Tomato, das sich selbst als Anbieter mit Leidenschaft für Snowboard, Freeski, Skate und Surf beschreibt, will in kürze seine Kollektionen in Dresden verkaufen. „Ich bin froh, dass wir diese Marken gewinnen konnten. Damit ziehen wir auch viele Kunden aus dem Umland an, die gezielt deswegen kommen“, sagt die Centermanagerin. Das gesamte Haus ist jetzt komplett vermietet.



Jürgen Wolf (Foto: Sachsen-GAST) war sechs Jahre lang Citymanager in Dresden und ist seit dem 1. Oktober der neue Manager der Centrum Galerie. Der bisherige Chef **Dirk Fittkau** wurde zum Chef aller Center des Eigentümers Klepierre ernannt und verlässt Dresden. Der 57-jährige Wolf hat sich unter acht Bewerbern durchgesetzt. Perspektivisch will er die Galerie mit vielen Veranstaltungen als Treffpunkt der Dresdner etablieren. Allerdings bleibt er dem City-Management auch treu, denn er übernimmt dort den Vorstandsposten von Fittkau.



Dr. Jürgen Amann (Foto: DMG), bisher Prokurist und Leiter der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, ist seit dem 1. Oktober Geschäftsführer der Dresden Marketing Gesellschaft (DMG). Der 46-jährige studierter Wirtschaftswissenschaftler und Geograf will die Marke Dresden Elbland konsequenter auf den wichtigsten internationalen Märkten kommunizieren. In Projekten wie der Exzellenzinitiative der TU Dresden bzw. der Bewerbung Dresdens zur Kulturhauptstadt Europas 2025 sieht er enormes Potential. Die Weiterverfolgung der Digitalisierung ist für ihn ein Muss am High-Tech-Standort Dresden.



Ralf Minge (Foto: Sachsen-GAST) hatte sein Amt als Geschäftsführer Sport bei Dynamo Dresden aufgrund eines Burnouts seit März ruhen lassen. Jetzt ist der 57-Jährige aber wieder zurück. „Ich kenne die Symptome. Die muss man sehr, sehr ernst nehmen, sollten sie wieder auftreten. Vor vier Jahren ging es nicht anders, dass man sieben Tage die Woche unterwegs und ständig erreichbar war. Es ist ein Punkt, den Spagat zwischen Belastung und Belastbarkeit hinzuzukriegen. Ein Arzt hatte es gut formuliert: Herr Minge, Sie sind nicht Pförtner bei Dynamo, und Sie sind nicht 30 Jahre alt. Dem muss man Rechnung tragen“, sagte er dem „Kicker“.



Oskar Scholz (Foto: Sachsen-GAST) ist Geschäftsführer der Herrnhuter Sterne GmbH. Mit gut 200 großen Sternen sorgte sein Unternehmen im vergangenen Jahr schon für magische Momente beim Weihnachtskonzert des Kreuzchores im Rudolf-Harbig-Stadion. Diesmal werden noch mehr der Vielgezackten das Oval illuminieren. Die im Traditionshandwerk gefertigten Sterne fügen sich aufs Wunderbarste in das erhabene Bild der friedlich miteinander singenden Menge. „Ein Herrnhuter Stern symbolisiert den Stern von Bethlehem und steht für die Rückbesinnung auf das Wichtigste im Leben - die Familie“, sagte er bei der Präsentation am 21. September



Marcel Beyer (Foto: Manfred Sause), 53-jähriger Lyriker, Erzähler und Romancier, Hörspiel-Autor und Opern-Librettist, Essayist und Herausgeber erhält den mit 13.000 Euro dotierten Lesing-Preis des Freistaates Sachsen 2019. Damit zeichnet der Freistaat Sachsen Persönlichkeiten aus, deren Werk in der von Lesing geprägten geistigen Tradition steht und die für deutschsprachige Literatur oder das deutschsprachige Theater Herausragendes geleistet haben. Der Preis wird am 19. Januar 2019 in Kamenz im Rahmen der 52. Lesingtage feierlich übergeben.

Namen sind Nachrichten

Matthias Körner

ist Chronist. Er hat die Bewerbungsunterlagen für den Bundeswettbewerb „Europäische Städte - Wandel und Werte“ für Dresden-Gorbitz erstellt. 200 weitere Bewerber konkurrieren um Titel und Preisgeld.

Elisabeth Pähtz,

33-jährige Europameisterin im Schnellschach vom Unisportverein der TU Dresden stieß damit in die Top Ten der Welttrangliste vor. Nach 30 Jahren gelang das zum ersten Mal einem Mitglied des Deutschen Schachbundes.

Jacqueline Schönfelder,

45-jährige promovierte Pharmazeutin, bisher Produktionsleiterin in einem Impfstoffwerk in Kanada, übernahm am 1. Oktober die Leitung des GSK-Impfstoffwerkes Dresden.

Michael Schindhelm,

57-jähriger Kurator des Projekts „Kulturhauptstadt Dresden 2025“, lebt in der Schweiz. Er will Dresden als „Labor für einen neuen Kulturbegriff“ aufbauen.

Udo Zimmermann,

Dresdner Komponist, feierte am 6. Oktober seinen 75. Geburtstag. Er leidet seit über zehn Jahren an einer neurodegenerativen Erkrankung, sitzt im Rollstuhl und kann kaum noch sprechen.

Maik Walpurgis,

seit vier Wochen neuer Trainer bei Dynamo Dresden, feierte am 9. Oktober seinen 45. Geburtstag.

Antje Herrmann,

54-jährige selbständige Kommunikationsdesignerin und Triathletin vom TV Dresden, war am Samstag eine der 2.400 Teilnehmer beim Ironman auf Hawaii.

Jörg Wetzel

ist neuer Direktor des Kreuzgymnasiums. Der 53-Jährige arbeitete bisher als Musik- und Deutschlehrer am Schönborn-Gymnasium Bruchsal.

Sie schrieben im September/Oktober Schlagzeilen



Prof. Roland Stenzel (Foto: SachsenGAST), Rektor der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, konnte zum neuen Wintersemester 160 internationale Studierende begrüßen. Jetzt sind 330 internationale Studierende aus rund 60 Ländern an der HTW eingeschrieben. Die Länder China und Vietnam liegen an der ersten Stelle. Besonders gefragt ist der englischsprachige Studiengang Environmental Engineering. Hier gab es 133 Bewerbungen auf die 20 Studienplätze.



Daniela Schmitt (Foto: PR) konnte von Viola Klein den Saxonica Woman Award 2018 entgegen nehmen. Die 26-Jährige studiert Wirtschaftsinformatik an der FU Berlin und entwickelt Methoden, mit denen sich Pkw-Nutzerprofile erstellen lassen. Sie engagiert sich im studentischen Verein Global Formula Racing, dessen Mitglieder simultan in den USA und in Deutschland Rennautor konstruieren und an Konstruktionswettbewerben teilnehmen. Der Award, mit einer Skulptur des Dresdner Künstlers Ulrich Eißner und 2.000 Euro dotiert, wird seit acht Jahren vom IT-Unternehmen Saxonica Systems gestiftet. Er soll Frauen unterstützen, die ihr Informatik-Studium hervorragend meistern und praxisnah arbeiten. Ein sozial und gesellschaftliches Engagement wird außerdem erwartet.



Peter Theiler (Foto: SachsenGAST) ist seit 25. August neuer Intendant der Semperoper Dresden. Studiert hat er Literaturwissenschaften und Geschichte. Am Theater arbeitete er sich vom Regieassistenten nach oben. Ende der 80er Jahre ging er vom Musiktheater Gelsenkirchen an die Oper von Nizza, in den 90ern war er Oberspielleiter und Bühnenbildner der Oper am Nationaltheater Mannheim, wurde zum Direktor des Theaters Biel Solothurn ernannt, schließlich Generalintendant des Gelsenkirchener Musiktheaters im Revier, 2008 trat er als Staatsintendant am Theater Nürnberg an und leitet nun mit der Semperoper das bislang größte und renommierteste Haus in seiner Karriere.



Ralf Minge, Sportdirektor bei Dynamo Dresden und Kreuzkantor **Roderich Kreile** (Foto: SachsenGAST) stellten im Dynamo-Stadion die vierte Auflage des Adventskonzertes des Dresdner Kreuzchores vor. Am 20. Dezember, 18 Uhr, werden 111 Kreuzkantor im Chor sowie weitere Stars (u.a. die finnische Sopranistin Camilla Nylund) mit einer Mischung aus klassischen Advents- und Weihnachtsliedern, poppigen Arrangements und Stücken zum Mitsingen die Menschen im Stadion und vor den Fernsehern auf Weihnachten einstimmen. Tickets gibt es für einen Stehplatz ab 15 Euro und den Sitzplatz ab 24 Euro unter: www.adventskonzert.de



Viola Klein (Foto: SachsenGAST) hatte von 1976 bis 1979 an der Pädagogischen Fachschule in Dresden Kindergärtnerin studiert. Nach der Wende war sie Assistentin Erwachsenenqualifizierung bei Prof. Umbreit und stieg 1992 beim Saxonica Bildungsinstitut als Partnerin von Andreas Mönch ein. Seit Firmengründung der Saxonica Systeme GmbH 1994 ist sie Unternehmerin und wurde 2001 bereits „Unternehmerin des Jahres“. Im Jahre 2006 wurde sie Initiatorin der Hopegala in Dresden. Bisher sind allein über die Gala über 1,4 Millionen Euro an Spenden an Hope geflossen. Am 27. Oktober heißen Gala-Initiatorin Viola Klein und Rev. Stefan Hippler, Gründer HOPE Cape Town, alle Gäste zur 13. Auflage im traditionellen Staatsschauspiel Dresden herzlich willkommen.



Thomas Schneider (Foto: SachsenGAST) ist Betreiber des City-Skyliners, der sechs Wochen lang bis zum 14. Oktober auf dem Postplatz rund 30.000 Passagiere in 72 Meter Höhe brachte. Der 58-jährige Schausteller zieht eine positive Bilanz. Jetzt steht er vor einer logistischen Herausforderung, per Schwertransport soll der Skyliner nach Basel gebracht werden. Eine Rückkehr nach Dresden, vielleicht zum Striezelmarkt, schließt er nicht aus.



Roland Zigan (Foto: PR) ist Schöpfer der 4,70 Meter hohen Bronzefigur „Warten“, die jetzt das Gelände des Kraftwerks Mitte verschönert. Die Großplastik des Dresdner Künstlers wurde von Sponsoren und Mäzenen finanziert, die Kosten für die Statik und Aufstellung übernahm der städtische Versorger Drewag. Der 48-Jährige wurde in Radeberg geboren und ist eigentlich Tänzer, der in Dresden und Leipzig seine Ballettausbildung gemacht hat. Seit 2004 arbeitet er als freischaffender Bildhauer in der Landeshauptstadt. „Meine Arbeiten sind situative Momentaufnahmen, emotionale, kritische und auch humorvolle Betrachtungen unseres Seins“, sagt er über seine Kunstwerke. Der „Wartende“ überschaue das urbane, dahinfließende Geschehen. Er soll einladen zum Innehalten, Nachdenken und Verweilen. Die Skulptur ist ein Bronzezuguss und entstand als Weiterentwicklung einer Arbeit aus dem Jahr 2005. Im Kraftwerk Mitte ist sie so aufgestellt, dass sie begehbar ist.



Cornelia Gröschel (Foto: ZDF) bekannt aus „Honigfrauen“, steht als Kommissarin Leonie Winkler an der Seite von Karin Hanczewski und Martin Brambach in Dresden vor der Kamera. Unter dem Arbeitstitel „Das Nest“ entwickelt ein gesuchter Serienmörder den Ermittlungen.

Moses und Aron in der Semperoper



„Moses und Aron“, eine Oper von Arnold Schönberg, war die erste Premiere des neuen Semper-Oper-Intendanten Peter Theiler.

Foto: Semperoper

Moses wird vom biblischen Gott damit beauftragt, das Volk Israel von falschen Göttern und aus der ägyptischen Knechtschaft zu befreien. Da Moses sich dem Auftrag zuerst verweigert, stellt ihm Gott seinen Bruder Aron zur Seite. Und so kämpfen die ungleichen Brüder in der Wüste um die Vermittlung des Nichtvermittelbaren und die Befreiung des Volkes aus Unmündigkeit und politischer Knechtschaft. 1975 erlebte »Moses und Aron« seine Erstaufführung in der DDR im »Großen Haus der Staatstheater Dresden« in der Regie von Harry Kupfer. Die 12-Ton-Musik von Arnold Schönberg steht wie keine zwei-

te für den Aufbruch ins Neue und Unbekannte, die Frage nach Gott und dem Absoluten, das Ringen um Ausdrucksform und musikalische Sprache sowie für das Scheitern.

Allerdings bleibt der biblische Hintergrund in der neuen Dresdner Inszenierung völlig außen vor. Wir erkannten eine politische Erzählung aktueller Themen und honorierten sie mit großem Applaus wie das gesamte Premierenpublikum. Schönbergs Musik ist nicht einfach, aber die Staatskapelle brachte sie uns mit dem Bühnengeschehen gut nah. Wenn Sie ein kurzes Video zur Oper sehen wollen, klicken Sie hier: <https://bit.ly/2yBwVIS>

Barocke Elfenbeinkunst im Dialog

Unter dem Titel „AUGEN-BLICK. Barocke Elfenbeinkunst im Dialog der Künste“ zeigen die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden bis zum 13. Januar 2019 im Neuen Grünen Gewölbe den finalen Teil eines Ausstellungsprojektes, das Meisterwerken der Elfenbeinkunst des 17. und 18. Jahrhunderts gewidmet ist. Das Grüne Gewölbe in Dresden besitzt eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen barocker Elfenbeinkunst. In dieser Ausstellung mit 64 Exponaten trifft Elfenbein auf Böttgersteinzeug, Porzellan, Grafik und vieles mehr. Der Schwerpunkt liegt dabei auf PorträtDarstellungen. Barocke Festlichkeiten, die Macht der Liebe oder auch die Dresdner Hofnarren leben auf in Statuetten und Reliefs aus Elfenbein, Terrakotta oder Meißner Porzellan sowie in grafischen Vorlagen.



Herkules und Omphale von Baltasar Permoser aus Elfenbein und Holz ist eines der Exponate in der neuen Ausstellung des Grünen Gewölbes.

Foto: SachsenGAST

Begleitend zur Ausstellung ist im Sandstein Verlag ein Katalog mit 156 Seiten und 88 farbigen Abbildungen entstanden. Er ist für 19,90 Euro erhältlich.

Schokoladenmädchen: schönstes Pastell



Marion Ackermann, Generaldirektorin der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden präsentiert uns das Schokoladenmädchen von Jean-Étienne Liotard, „Das schönste Pastell, das man je gesehen hat.“

Foto: SachsenGAST

„Das Schokoladenmädchen“ von Jean-Étienne Liotard (1702-1789) ist eines der Hauptwerke der Dresdner Gemäldegalerie. Der Kunsthändler Francesco Graf Algarotti erwarb es 1745 in Venedig direkt vom Künstler für die Sammlung von König August III. Noch bis zum 6. Januar 2019 widmen die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden diesem berühmten Pastell eine Ausstellung. 40 ausgestellte Pastelle, Ölgemälde, Zeichnungen und Grafiken zeigen das Schaffen des Meistermalers Liotard. Ungewöhnlich war zu seiner Zeit, ein Dienstmädchen zu porträtieren und noch in einer Größe, die übliche Pastells übersteigt.

Das meisterhaft gemalte Stubenmädchen mit weißer Schürze und rosa Häubchen trägt eine Tasse Schokolade und ein Wassergals auf dem Tablett. Das Bild diente bereits kurz nach seiner Entstehung für tausendfache Kopien auf Tassen und Kannen, Blechbüchsen und Pappschachtel.

In einem 270 Seiten Katalog, kann man alles über das Kunstwerk, seinen Schöpfer und seine Zeit oder die Kultur- und Genussgeschichte mit nach Hause nehmen.

Wenn Sie auf folgenden Link klicken, sehen Sie ein kurzes Video zur Schokoladenmädchen-Ausstellung:

https://www.youtube.com/watch?v=n_Oik1H00OE

Go Trabi Go auf der Comödien-Bühne



Christian Kühn (unten rechts) brachte als Autor „Go Trabi Go“ 27 Jahre nach der Filmpremiere auf die Bühne der Comödie. Bis zum 20. Oktober und wieder vom 13. bis 25. November ist das Stück zu sehen.

Foto: SachsenGAST

www.comoedie-dresden.de

Trip zur VIVID Grand Show im Friedrichstadt-Palast

Es ist schließlich nur ein „Katzensprung“ - die Reise nach Berlin. Deshalb machen wir sie auch mehrmals im Jahr und können immer wieder Neues entdecken. Unser Oktober-Trip stand unter dem Stern der neuen Show im Friedrichstadt-Palast - die „VIVID Grand Show“.

Sie sei mit Produktionskosten von 12 Millionen Euro die teuerste Show, die es je in Berlin gegeben hat und über 100 Künstler und Artisten würden ein Rausch von Farben und Aktion auf der größten Theaterbühne der Welt veranstalten. Das sagte die Ankündigung, die uns veranlasste: „Nichts wie hin!“



Renate Ruhnau, Chefredakteurin der „Dresdner Woche“ in Erwartung der Show-Sensation im Berliner Friedrichstadt-Palast. Foto: SachsenGAST

Die neue VIVID Grand Show ist mit einem gigantischen Farbenrausch eine Liebeserklärung an das Leben und überrascht mit überbordenden Sinneseindrücken. Das erste Mal in der 99-jährigen Bühnengeschichte des Palastes verantwortet eine Frau Buch und Regie einer Grand Show. Die Kanadierin Krista Monson lebt in Las Vegas und trug dort als Artistic Director zum langanhaltenden Erfolg der Show ‚O‘ des Cirque du Soleil bei.

Auf Deutsch bedeutet ‚vivid‘ farbenfroh, leuchtend, lebendig. So fühlten wir auch vom ersten bis zum letzten Takt auf der Bühne. Die Show hat futuristische Elemente, ist aber auch nah an der Wirklichkeit. Dass sich das Leben im Bruchteil einer Sekunde ändern kann, ist eine Erfahrung, die viele Menschen machen.

Die Story bringt Spannung: Die junge R'eye wird in eine Androidin – halb Mensch, halb Maschine – transformiert. Fremdsteuerung bestimmt ihr Dasein,



Rund 100 Künstlerinnen und Künstler machen die VIVID-Show zur Weltsensation in Berlin. Fotos (3): SachsenGAST

doch die Sehnsucht nach Freiheit bleibt lebendig. Eines Tages tanzt sie aus der Reihe. Mit strahlenden Augen sieht sie die Welt neu, die überwältigende Schönheit der Dinge, die wir oft übersehen.

Das Kreativteam – verteilt auf fünf Zeitzonen von Melbourne über Berlin bis Las Vegas – könnte internationaler nicht sein. Die Krönung: Philip Treacy, der „berühmteste Hutmacher der Welt“ (THE TIMES). Der begnadete Kopfschmuckmacher arbeitet für die Queen, den europäischen Hochadel, Alexander McQueen, Lagerfeld, Ralph Lauren, Lady Gaga, Emma Watson und Madonna.

Für Palast-Intendant Dr. Berndt Schmidt ist VIVID auch ein Gegenentwurf zu aktuellen Entwicklungen: „Wir setzen manchen Tendenzen unserer Zeit eine Liebeserklärung an das Leben entgegen. VIVID ist Unterhaltung auf höchstem Niveau, ohne erhobenen Zeigefinger, aber im Kontext der Gegenwart nicht unpolitisch.“ Nicht ohne Grund erstrahlt der von Philip Treacy gestaltete Kopfschmuck auf dem Showplakat in allen Farben des Regenbogens – ein klares Bekenntnis zu Respekt und Offenheit. Einen Trailer der Show können Sie hier sehen:

<https://bit.ly/2NGQ5xc>



Der Girtanz von 32 Androidinnen begeisterte durch Farben und Präzision. Die spektakuläre Artistik der „The Navas Troupe“ mit dem Double Wheels of Steel war für uns das Größte im Artistik-Kapitel. Fotos (2): PR



Der Entertainer (Andreas Bieber) und R'eye (Devi-Ananda Dahm) quittieren begeistert den Schlussapplaus.

Die Laufzeit ist für mindestens 12 Monate geplant. Tickets sind ab 19,80 Euro inkl. Gebühren unter www.palast.berlin oder bei der Ticket-Hotline 030-2326 2326 erhältlich.

Revueshows sind keine Musicals. Ihr innerer Zusammenhang basiert vornehmlich auf einer bildlichen, nicht textlichen Erzählweise. Daher ist sie auch perfekt für Gäste ohne Deutschkenntnisse geeignet.

Die Wunder



Vor der VIVID-Show hatten wir noch ein bisschen Zeit und besuchten das neue „Museum der Illusionen“ in der Karl-Liebknecht-Str. 9 (Nähe S-Bahnhof Alexanderplatz). Das einzigartige Museumskonzept mit über 80 verblüffenden Exponaten lädt zum Mitmachen und Staunen ein. Unsere Chefredakteurin „verschwand“ dort im Supertisch. Mehr Infos: <https://berlin.museumderillusionen.de>

Acht Buchempfehlungen voller Spannung für den Herbst

„In Schönheit sterben“, *Italien-Krimi*, Stefan Ulrich, 15,50 Euro, Ullstein Buchverlag, ISBN 978-3-548-29048-5. www.ullstein-buchverlage.de

Der Münchner Anwalt Robert Lichtenwald verkauft seine Kanzlei, um in sein Landhaus in der Toskana zu ziehen und dort ein freies, unbeschwertes Leben zu genießen. Als seine Freundin, die temperamentvolle Journalistin Giada Bianchi, plötzlich verschwindet, befürchtet er das Schlimmste. Die Suche nach ihr führt Lichtenwald nach Rom und auf die Spur eines mysteriösen Verbrechens: Ein reicher Kunstsammler ist in seiner Wohnung verstümmelt und getötet worden. Dem Gerücht nach war er im Besitz der einzigen noch existenten antiken Statue des Adonis. Hat Giadas Verschwinden mit dem Mord zu tun? Und wie steht das grausige Schicksal der jungen Römerin Rubina Mori damit in Verbindung? Die Recherche zieht Lichtenwald immer tiefer hinein in die morbiden Geheimnisse der schönheitsverliebten Stadt.

„Post für den Mörder“, *Ein Cornwall-Krimi*, Thomas Chatwin, 14,99 Euro, Rowohlt Polaris, ISBN 978-3-499-27445-9. www.rowohlt.de

Postbotin Daphne Penrose liebt die Morgenstunden, wenn das Küstentstädtchen Fowey erwacht und sie mit ihrem Postfahrrad durch die kleinen Gässchen fährt. Eines Morgens fehlt allerdings von der Malerin Sandra McKallan in ihrem Wohnhaus jede Spur. Zur selben Zeit fischt Daphnes Mann Francis eine Leiche aus dem Hafen: den Reeder Edward Hammett. Als zwei weitere Tote auftauchen, wird Daphne und Francis klar: Der zuständige Chief Inspector, frisch aus London nach Cornwall versetzt, kann diesen Fall alleine nicht lösen. Die beiden beginnen zu ermitteln. Und zwar mit ihren ganz eigenen Methoden. Denn niemand kennt Fowey so gut wie Daphne und Francis Penrose.

„Narren und Sterbliche“, *Historischer Roman*, Bernard Cornwell, 25,00 Euro, Wunderlich Verlag, ISBN 978-3-802-0028-8.

www.rowohlt.de

In London lassen sich Zuschauer mit Bühnenstücken, Zoten und dressierten Bären unterhalten. Zur Hochzeit einer hochgestellten Dame soll die Truppe ein neues Stück auf die Bühne bringen, eine Komödie mit dem Titel „Der Sommernachtstraum“. Mit von der Partie: Richard, William Shakespeares jüngerer Bruder, vom Älteren wenig geliebt und auf der Bühne nur in Frauenrollen geduldet. Dann geschieht eine Katastrophe: Ein konkurrierendes Schauspielhaus lässt das Stück stehlen. Aber Richard weiß, wie die Uraufführung zu retten ist. Er wird das Stück zurückstehlen und damit William dazu bringen, ihn endlich zu respektieren, ihm endlich eine Männerrolle zu geben – und dann fehlt ihm zu seinem Glück nur noch die Hand der schönen Silvia...

„Zwischen dir und mir das Meer“, *Roman*, Katharina Herzog, 12,99 Euro, rowohlt Polaris, ISBN 978-3-499-27420-6. www.rowohlt.de

Lena sammelt auf Amrum Meerglas, das sie zu Schmuck verarbeitet. Damit möchte sie zurückholen, was ihr die See einst genommen hat: Vor fast 20 Jahren ist Lenas Mutter, eine gebürtige Italienerin, morgens zum Schwimmen gegangen und nie zurückgekehrt. Als Lena den Italiener Matteo trifft, knistert es zwischen den beiden. Aber am nächsten Morgen ist Matteo ohne ein Wort des Abschieds fort. Er hat eine Mappe zurückgelassen, in der Lena Fotos ihrer Mutter als junge Frau findet: so strahlend, wie Lena sie nie erlebt hat. Zusammen mit ihrer Schwester Zoe reist Lena an die Amalfiküste, um etwas über die geheimnisvolle Vergangenheit ihrer Mutter zu erfahren – und um Matteo, den Mann mit den meergrünen Augen, wiederzusehen...

„Das Glück am Ende des Weges“, *Ein Jakobsweg-Roman*, Fioly Bocca, 18,00 Euro, Wunderlich Verlag, ISBN 978-3-8052-0039-4.

www.rowohlt.de

Alma will ihre große Liebe vergessen. Seit Bruno sie verlassen hat, kann die junge Buchhändlerin vor Liebeskummer nicht mehr schlafen. Frida will ihre große Liebe festhalten. Seit ihr Mann Manuel gestorben ist, liegt ihr Leben in Scherben. Die Psychologin kann nicht mehr arbeiten, sie hat Angst, dass die Zeit die Erinnerungen an Manuel auslöscht. Zwei Frauen, die glauben, alles verloren zu haben, begegnen sich auf der Pilgerreise nach Santiago de Compostela. Sie werden zu Freundinnen und erkennen, dass das Leben sie noch lange nicht aufgegeben hat. Denn manchmal liegt im größten Schmerz das kleine Glück. Und manchmal muss man fortgehen, um bei sich selbst anzukommen.

„Elbmöven“, *Historischer Roman*, Ivonne Hübner, 16,00 Euro, Mitteldeutscher Verlag, ISBN 978-3-96311-055-9.

www.mitteldeutscherverlag.de

Dresden, 1840. Der Damastwebergeselle Balthasar gelangt in die turbulente Residenzstadt Dresden, um an der Kunstakademie die Mustermalerlizenz zu erwerben. Ihn spült es anstatt ins Studentenquartier in ein Freudenhaus, wo er sich sein Zimmer verdient. Dem Eigenbrötler werden von Professoren und Mitstudierenden Steine in den Weg gelegt. Ein ominöser Unbekannter hilft ihm durch drei Jahre strengen Reglements. Während Balthasar sich in den Luftikus Nikolaus und danach in dessen Schwester Antonia verliebt, ahnt er nicht, dass er deren biedermeierliche Ordnung völlig durcheinanderbringt. Ausgerechnet im Puff werden die größten Ideen geboren ... Eine Dreiecks-geschichte über die Beengtheit des Biedermeiers und die Sehnsucht, ihr zu entkommen.

„Legenden des Krieges - Das zerrissene Land“, *Historischer Roman*, David Gilman, 10,99 Euro, Rowohlt Verlag, ISBN: 978-3-499-29162-3. www.rororo.de

Frankreich 1361. Nach zwanzig Jahren Kampf hat Edward III mit dem französischen König Frieden geschlossen. Große Territorien sollen für die Freiheit Johns II an England abgetreten werden. Doch für den kläglichen Überrest des französischen Königreichs haben Söldnerbanden und Lehnsherren jahrelang gekämpft. Niemals werden sie ihre Beute einem geschlagenen König zuliebe aufgeben. Wenn England das Land haben will, muss es darum kämpfen – Thomas Blackstone muss darum kämpfen. Aber Blackstone wird verraten, sein Name verleumdet, seine Männer hingemetzelt, seine Familie gejagt. Erneut zieht er gegen die Franzosen in die Schlacht. Dieses Mal allein. Ohne die Engländer in seinem Rücken.

„Ohne Frauen geht es nicht“, *Kurt Tucholsky und die Liebe*, Unda Hörner, 16,80 Euro, ebersbach&simon, ISBN 978-3-499-27321-6.

<https://amzn.to/2y00wpq>

Die Autorin Unda Hörner (Jahrgang 1961) studierte Germanistik und Romanistik in Berlin und Paris. Sie promovierte über die Schriftstellerin Elsa Triolet und lebt als freie Autorin, Herausgeberin, Journalistin und Übersetzerin in Berlin. Sie stellt in diesem Buch zwölf kenntnisreiche Porträts der wichtigsten Frauen im Leben Kurt Tucholskys vor – Diven und Diseusen, Künstlerinnen, Schriftstellerinnen, Gefährtinnen, Geliebte und gute Geister wie Else Weil, Trude Hesterberg, Irmgard Keun, Mary Gerold und Lisa Matthias. Sie verkörpern den Typus der neuen Frau in den Zwanziger- und Dreißigerjahren. Die Beziehungen zwischen Tucholsky und diesen außergewöhnlichen Frauen sind ein lebendiger Spiegel ihrer Zeit.

Wozu ich geboren wurde im Buch



Michael Hillmann hatte die MDR-Ikone Katrin Huß und Stalking-Bekämpferin Sandra Cegla zur Präsentation seines Buches ins Boot der Sächsischen Dampfschiffahrt geholt. Foto: SachsenGAST

Fußball war sein Leben - als Geschäftsführer des brandenburgischen Fußballverbandes oder als Chronist bei Brieske/Senftenberg. Nach 19 Jahren hauptberuflicher Tätigkeit für König Fußball dachte er sich, es muss noch etwas anderes geben und schaute sich um: „Ich kann mich gut in andere Menschen hineinversetzen und bin sehr intuitiv veranlagt.“
Nachdem er sich bei einer Dampferfahrt auf der Elbe vor zwei Jahren in eine Rand-Dresdnerin verliebte und seit einem Jahr mit ihr verheiratet ist, trennte er sich mit einem weinenden und einem lachenden Auge vom hauptberuflichen Fußball in Cottbus und zog nach Sachsen. Nach mehreren Weiterbildungen machte er sein Hobby zum Beruf und ist inzwischen als Unternehmens- und Seelenberater mit einem eigenen Büro „Wieder auf Kurs“ in Dresden vor Anker gegangen. Dieses persönliche Glück, das oftmals auch mit beruflichem Glück einhergeht, wollte er gerne teilen. Da er sehr kommunikativ ist und auch Anfang des Jahres das Buch „Zurück in die Kindheit – Eine Seelenreise auf der Elbe“ mit vielen Bildern über seine geliebte Sächsische Dampfschiffahrt veröffentlichte, gab er ein weiteres Buch heraus.

In einem knappen halben Jahr bewegte er 44 Autoren dazu, sich mit einem eigenen Beitrag am Buch „Wozu ich geboren wurde“ zu beteiligen.“
Dazu gehört auch die langjährige MDR-Fernsehmoderatorin Katrin Huß. Auf LinkedIn verbunden, tauschte man sich regelmäßig aus. Inzwischen fand sie zum Yoga und lehrt den Sport in ihrer eigenen Yoga-Schule. Seit drei Wochen ist ihre Lebensgeschichte „Die traut sich was“ auf dem Markt. Dazu war sie fünf Wochen 800 km zu Fuß auf dem Jakobsweg unterwegs.
Sandra Cegla, ehemalige Polizeikommissarin in Berlin, war fast 15 Jahre lang mit Gewaltverbrechen aller Art beschäftigt. Nach Jahren der kriminalpolizeilichen Ermittlungstätigkeit wuchs in ihr der Wunsch, den gesammelten Erfahrungsschatz in die Breite zu tragen. Sie gründete die Agentur „SOS Stalking“. Es ist wichtig, dass wir mehr über dieses Thema reden und helfen, Stalking rechtzeitig wahrzunehmen und den Betroffenen Hilfestellung geben.“
Auch die anderen 42 Geschichten des im Cottbuser Verlag „Druckerei Schiemenz“ erschienenen Buches sind voller Spannung. Weitere Infos: www.michael-hillmann.com

Sternstunden der Menschheit

Lachen, essen, tanzen - seit 20 Jahren kann man im Restaurant-Theater „Merlins Wunderland“ in Dresden all das an einem Abend erleben. Im September 1998 lief dort die erste Dinner-Show Dresdens und seitdem lädt das urige Ambiente einer früheren Scheune zum Spektakel aus Bildern, Tönen und Kulinarischen Genüssen ein. Die achte Produktion unter dem Titel „Sternstunden der Menschheit - eine galaktische Dinershow“ hatte am 12. Oktober Premiere. Näheres und Tickets: www.merlins-wunderland.de



Der erste Mensch auf dem Mond ist eins der Themen in der neuen Wunderland-Show. Da gibt es auch eine Wodka-Verbrüderung zwischen Amerika und Russland. Foto: SachsenGAST

Unsere Bücherecke

„Die Macht der Moschee“, Scheitert die Integration am Islam?, Joachim Wagner, 26,00 Euro, Herder Verlag, ISBN: 978-3-451-38149-2.

www.herder.de

Als im September 2015 die Grenzen Deutschlands für Flüchtlinge geöffnet wurden, stellte niemand die Frage: Wie integrationsfähig ist Deutschland? Heute ist die Willkommenskultur der ersten Monate verblasst, Ernüchterung dominiert. Ignoriert wurde damals, dass die Integrationsprobleme vieler Muslime nicht gelöst waren, als die neuen Zuwanderer kamen, von denen rund 70 Prozent aus muslimischen Ländern stammen.
Der TV-Journalist Joachim Wagner kommt in seinem brisanten Buch zum Ergebnis, dass die kulturelle Integration in die deutsche Staats- und Gesellschaftsordnung bei der Mehrheit der Muslime gescheitert ist. Die Politik hat die tiefe Verwurzelung vieler Muslime im Islam und der von ihm geprägten Kultur unterschätzt. Angst vor islamistischem Terrorismus und der Fremdheit des Islam mindern die Integrationsbereitschaft der deutschen Zivilgesellschaft. Die Schule, die wichtigste Integrationsagentur, ist mit dem Mehrfronten-Kampf Integration, EU-Binnenwanderung und Inklusion überfordert. Ohne eine radikale Umsteuerung der Zuwanderungspolitik wird sich die Kluft



zwischen Muslimen und Nichtmuslimen vertiefen und die Gefahr sozialer und kultureller Konflikte steigen.
Der Autor versucht den Eindruck, dass bei der Integration von Muslimen etwas schief läuft, auf seine Substanz hin abzuklopfen. Dabei arbeitet er mit empirischen Untersuchungen, Alltagserfahrungen und Interviews. Er fragt nach den Folgen der Zuwanderung für die innere Sicherheit und die Integrationsfähigkeit unserer Gesellschaft. Mithilfe dieser Zwischenbilanzen wird das Konfliktpotenzial vermessen, das die Zuwanderung von 1,7 Millionen Muslimen seit 2011 vermutlich mit sich bringen wird.

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist ePaper-Zeitung aus Dresden für die Welt. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.
Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.
Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de
Verlag und Vertrieb: Verlag Dresdner Woche, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaber: Heinz Ruhnau
Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com